

Information der MBI - Mülheimer Bürger Initiativen

MBI-Fraktionsgeschäftsstelle: Kohlenkamp 1,
Tel.: 3899810 Fax: 3899811 e-mail: mbi@mbi-mh.de

45468 Mülheim
Internet: www.mbi-mh.de

WAZ/NRZ 10. Dez. 04:

"Akademie-Käufer
festgenommen!" und
"Betrugsvorwurf beim
Akademiekauf"

MBI:

Mülheim, den 8. Dez. 2004
Pressemitteilung

Einkaufszentrum Uhlenhorst und Nekes-Sammlung nach Zollverein? Kulturschlusslicht Mülheim?

Zwischen Schnapsideen und Provinzialismus? Ist Mülheim wirklich reif für die Kulturhauptstadt Europa?

Reiten, shoppen, Streichelzoo, Golf, klettern, bunte Läden: Etwa wie „Centro und Ikea“, so die WAZ-Überschrift im heutigen Regionalteil, „in den denkmalgeschützten Komplex der ev. Akademie soll ein Einkaufszentrum mit großem Spaßfaktor einziehen.“

50 Jahre lang beherbergte das Kommerzienrat und Generaldichen) im Uhlenhorstwald die denkmalgeschützten Komplex Schwerpunkten Golf-/Reitsport läßt es ein unbekannter Investor Fa. Equito angeblich 4 Mio. an Mio. Euro investieren will, um zu erfüllen" (Zitat WAZ vom



„Haus Küchen“ (von dem preußischer rektor aus der Stinnes-Sippe Dr. Kü-Evangelische Akademie. In dem soll jetzt ein Einkaufszentrum mit den und Outdoor entstehen. So jedenfalls verkünden, dessen noch ungegründete die Kirche zahlte und der angeblich 15 sich im Uhlenhorstwald "einen Traum 8. Dez. 04).

Wie bitte: Ein Einkaufszentrum im Uhlenhorst? Vielleicht soll dann demnächst aus der anderen leerstehenden historischen Villa, dem Streithof, ein Freudenhaus werden mit Spaßfaktor XXL?

Klänglich versagt hatten Verwaltung und Politik bereits in 2000, als sie bei der leerstehenden Thyssen-Villa dem Investor nachgaben und Luxuswohnbebauung im Wald erlaubten, die aber bis heute nur schleppend vermarktbare ist.

Die MBI erneuern ihre Forderung aus 2000, das „Tal der Könige“, die Villen der Stahlbarone im Uhlenhorst, als Mülheims wichtigen Beitrag endlich in die Route der Industriekultur einzubringen und z.B. im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 ein gangbares und sinnvolles Konzept erarbeiten zu lassen, anstatt von Schnapsidee zu Schnapsidee bei der Genehmigung in die Bredouille zu kommen!

Die in 2000 leichtfertig vertane Chance mit der Thyssen-Villa reicht!

vgl. <http://www.mbi-mh.de/Gremienarbeit/Ausschusse/Planung/Denkmal/Thyssen-Villa1/thyssen-villa1.html>

Wenn der Akademie-Käufer bereits 2 Tage später als Betrüger verhaftet wurde, so unterstreicht das die MBI-Forderungen als einzig sinnvollen Weg der zukünftigen Nutzung auch des 200.000qm -Geländes der ex-ev. Akademie!

Kulturhauptstadt Europas 2010?

Minister Vesper in der heutigen WAZ dazu: „Ein Ballungsraum mit fast fünfeinhalb Millionen Einwohnern als Bewerber ist schon etwas Besonderes, auch das Motto „Kultur durch Wandel - Wandel durch Kultur“. Die Industriedenkmäler als Spielstätten - „spannende, einzigartige Orte!“ - sind etwas ganz Besonderes.“

Auch den „Schmelztiegel Ruhrgebiet“ sieht Vesper als Vorteil.

Und was bisher nicht wirklich gut ist, soll es doch werden. Vesper hat da eine Überraschung parat; er bedauert, sagt er, dass es nicht gelungen sei, Werner Nekes und die Stadt Mülheim zusammen zu bringen, er versuche aber, Nekes' Mediensammlung in NRW zu halten - „und ich finde, Zollverein wäre ein guter Ort dafür.“ (WAZ)

Prima, denkt sich der Schmelztiegelaner (bzw. in amerikanisch "melting-potter"): 2 Filmmuseen in unmittelbarer Nähe und die Uhlenhorstdenkmäler bei Kultur außen vor!? Jedenfalls schwadronierten sog. wichtige Mülheimer/innen am Sonntag im Theater an der Ruhr über die Riesenchancen der Bewerbung zur Kulturhauptstadt und hofften auf neue Fördertöpfe, vom „Tal der Könige“ (s.o.) oder von der peinlichen Geschichte zum Filmmuseum in der Camera Obscura sprach aber keine/r, vgl. auch „Raus aus Mülheim“ - Der Ankauf der Sammlung von Werner Nekes ist gescheitert; die Stadt will sich mit Imitaten behelfen.“ in der Süddeutschen vom 3.12., nachzulesen unter http://www.mbi-mh.de/stadt_verst_t_k_nstler_Nekes.pdf und in der FAZ (Frankfurter Allgemeine) von heute, dem 8.12.04: "Wie sich die Stadt Mülheim die Sammlung Nekes entgehen liess". Darin resümiert die FAZ am Schluss: "..... zeigt das Revier einmal mehr, wie provinziell und unkoordiniert seine Kulturpolitik noch immer ausgelegt ist. Die Bewerbung um die europ. Kulturhauptstadt 2010 wird sich die Region, wenn es so weitergeht, bald abschminken können." q.e.d.

